

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37 Jahrgang.

Nr. 53. Neuenbürg, Samstag den 3. Mai 1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Wildbad.
Am Dienstag den 6. Mai d. J.
werden auf der Revieramtskanzlei
Morgens 7 Uhr
2 Furchen aus Böllert mit 3,04 Fm. u.
1 Furche aus Nahlittel mit 1,43 Fm.
im Aufstreich verkauft.

Revier Wildbad.

Wald-Gras-Verkauf.

Der Grasetraa im ganzen Revier auf
Wegen und Böden kommt am
Mittwoch den 7. Mai, Abends 6 Uhr
auf dem Rathhaus in Wildbad zum
Verkauf.

Graszettel werden nicht mehr aus-
gestellt.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Mai d. J.,
kommt aus dem hiesigen Gemeinwald
zum Verkauf:

- 8,69 Fm. (56 Stück) Wagnerholz,
 - 12,86 Fm. Bauholz IV. Cl.,
 - 162 Stück Gerüststangen,
 - 207 " Baustangen,
 - 142 " Stangen I. Cl.,
 - 80 " " II. Cl.,
 - 150 " " III. Cl.,
 - 80 " " IV. Cl.,
 - 30 " " V. Cl.,
 - 115 " " VI. Cl.,
 - 40 " " VII. Cl.,
 - 25 " " VIII. Cl.,
 - 18 " Ausschubstangen und
 - ca. 60 Nm. buch. Präaeholz.
- Zusammenkunft beim Rathhaus Morgens
8 Uhr.
Den 29. April 1879.

Schultheißenamt.
Vohlinger.

Die Gemeinde Engelsbrand will
nachbezeichnete Arbeiten für eine

Schuleinrichtung mit neuen Subsellien

in Afford im Submissionsweg vergeben.

- Maurerarbeit 16 M. 25 S.
- Zimmerarbeit 16 M. —
- Schreinerarbeit 380 M. 89 S.
- Cypferarbeit 22 M. 26 S.
- Glaserarbeit 45 M. 25 S.
- Schlosserarbeit 31 M. 74 S.

Tüchtige Meister werden ersucht, Ihre
Offerte in Procenten ausgedrückt, versiegelt
an das Schultheißenamt längstens bis zum
8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr einzu-
reichen, woselbst auch die Pläne, Ueber-
schlag und Affordsbedingungen zur Einsicht
aufgelegt sind.

Im Auftrag
Oberamtsbaumeister
Mayr.

Engelsbrand.

Eichen-Verkauf.

Dienstag den 6. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr

werden im hiesigen Gemeinwald 50 Stück
Eichen verkauft auf dem Stock, worunter
circa 10 Festmeter Kuchholz begriffen ist;
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Waldmeister Weinmann.

Privatnachrichten.

Conweiler, 2. Mai 1879.

Danksagung.

✠ Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme bei dem un-
erwartet schnellen Tod unserer
Gattin, Mutter, Schwester und
Schwägerin, für die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,
für die liebevollen, herzlichen Worte
an ihrem Grabe und für den schönen
Gesang der Herren Schullehrer sagen
ihren innigsten, herzlichsten Dank
der trauernde Gatte
Schullehrer **Wenz**
u. seine Familienangehörigen

An die Einwohner Neuenbürgs.

Eine auf Einladung des Herrn
Oberamtsarztes Fischer gestern Abend
im Hotel Fränkel zu Stande gekom-
mene Versammlung, welche zwar die
hervorragendsten Männer umfaßte,
aber doch bei dem wichtigen Gegen-
stand der Verathung noch zahlreicher
erwartet worden war, hat die Grün-
dung eines

Vereins, dessen Zweck
die Verschönerung der Stadt
Neuenbürg und ihrer Umgebung
ist, beschlossen.

Mitglied dieses Verschönerungs-
vereins kann sein, wer sich zu Be-
zahlung eines jährlichen Beitrags von
mindestens 1 M. verpflichtet.

Zur Theilnahme an diesem Verein,
von dessen Wirken man sich nach den
Beispielen anderer Städte viel Nüt-
liches und Schönes versprechen darf,
wird hiemit eingeladen.

Es wird eine Liste zur Einzeich-
nung in Umlauf gesetzt werden. Zu-
gleich werden Alle, die gestern schon
Mitglieder geworden sind oder die
ihre Mitgliedschaft zuvor noch zu-
sichern werden, zur ersten

General-Versammlung

auf Mittwoch den 7. Mai 1879,

Abends 7½ Uhr

bei **Albert Lutz**

eingeladen, in welcher neben der Unter-
zeichnung der Statuten

die Wahl eines Ausschusses und
die Beschlussfassung über die nächste
Verwendung der Vereinsmittel für
die Vereinszwecke

stattfinden soll.

Den 2. Mai 1879.

Stadtschultheiß Wessinger.

Schwann.

Wegen Krankheit setze ich zum Verkauf
aus:

- 1 starken Zweispänner-Wagen, noch
neu,
- 1 leichteren Zweispänner-Wagen, noch
gut erhalten,
- 1 starken Einspänner-Wagen, noch gut
erhalten,
- 2 Binden, 1 große und 1 kleine,
noch gut,
- Mehrere Spannbengel u. Sperrketten,
- 4 Pferdegeschirre, noch gut.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.

Wilhelm Schwarz.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(356)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
 zwischen

HAMBURG und **NEW-YORK**

Durch-Passagen
 nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
 Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch Morgens.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Generalbevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralsstr. 33/34.
 sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
 und dessen Vertreter:
W. G. Blaich, Seilermeister, am Markt in Neuenbürg.

Für Wirthe und Weinhändler.

Französische Rothweine (Bordeaux), pro Liter 1 Mark. In Originalgebinden — auf Spund- und Zapfloch mit deutschen Eingangszolliegeln versehen — von 1/8 (30 Liter), 1/4, 1/2 und 1/1 Drbst bedeutend billiger. Für Kranke und Reconvallescente besonders geeignet. Proben von 6—10 Liter werden in Korbflaschen versandt. Bei guten Referenzen gewähre 3 Monate Ziel gegen Tratte. Agenturen werden errichtet.

Fr. K. Hoffmann,
 Zähringer Straße 40, Karlsruhe, Importgeschäft.
 Meiniger Vertreter des Hauses G. Verdier & Cie.
 in Bordeaux für das Großherzogthum Baden.

Zugleich mache ich auf mein gut assortirtes **Cigarren-Lager** aufmerksam.
 Preisliste der 3 Pfennig-Cigarre von 17—22 Mark pro mille,
 " " 5 " " " 27—35 " " "
 " " 6 " " " 38—48 " " "

Auf Verlangen werden kleine Proben dieser ausgewählten Sorten versandt.

Fahrgeschirre-Versteigerung.
 Am Montag den 5. Mai d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr
 versteigern die Unterzeichneten im Auftrag
 der Eigenthümer in der Springersstraße
 Nr. 11 gegen Baarzahlung:
 1 schwere und 1 leichte Steinrolle,
 1 Wagen mit Wasserfaß,
 1 Leiterwagen,
 1 Dielenwagen,
 2 Wagen mit Traggeschirr u. Kniebock,
 6 Pferdegeschirre, Leppiche, Ketten,
 1 Futterschneidmaschine, Schmierbock u.
 verschiedene Gegenstände.
 Pforzheim den 26. April 1879.
 Thomann u. Eisenhut.
 Neuenbürg.

Ein Quantum
Heu und Stroh
 verkauft **Carl Wagner.**
 Neuenbürg.
 Morgen Sonntag findet in meiner
 neu errichteten **Gartenwirthschaft**
musikalische
Unterhaltung
 durch die Pforzheimer Feuerwehr-Musik
 statt; wozu ergebenst einlade,
 Bernhard Günsche j. Linde.

Von der

Restitutions-Schwärze

der Oberrn Apotheke Rottweil,
 dem vortrefflichsten Mittel um abgetragene
 dunkle, besonders schwarze Kleider und
 Möbelstoffe, auch Sammt und schwarze
 Filzhüte, ohne sie zu zertrennen, durch ein
 faches Bürsten mit dieser Flüssigkeit zu
 färben, daß sie wie neu erscheinen, hält in
 Flaschen zu 50 S und 1 M die Niederlage
 für Neuenbürg Apotheker Palm,
 für Calw beide Apotheken.
 für Wildbad Carl Schobert.
 Neuenbürg.

Anzeige und Empfehlung.
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
 Publikum mache die ergebenste An-
 zeige, daß ich meine
Bäckerei
 bis Sonntag den 4. Mai eröffnen werde.
 Bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
 Carl Haist, Bäcker.
 Neuenbürg.

Ein Logis
 für eine kleinere stille Familie hat bis 1. Juli
 zu vermieten
 Carl Schuepf.

Nächsten Donnerstag bringen wir
 wieder
Bieh
 in den „arünen Hof“ nach Gräfenhausen.
Gebrüder Dreifuss.

Allen,
 welche an Beschwerden der Kehnhöhle, Drüsen,
 Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch:
Die Brust- und
Lungenkrankheiten
 mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen
 werden. Die in diesem vorst. Buche enthaltenen
 Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung,
 sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden
 die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft,
 wo jede Hoffnung ausgegeben war; veräume daher
 Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen
 ausführlichen, zahlreiche Krankheitsberichte enthaltenden
 Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und
 franco H. Hohentzettel, Leipzig und Basel.

*) Preis 50 Pfg., vorräthig in Jos. Krauss,
 Buchhandlung, welche dasselbe gegen 60 Pfg. in
 Briefmarken franco überallhin versendet.

Eine Beamtenfamilie in Pforzheim
 sucht auf den 1. Juni ein ordentliches
Dienstmädchen.
 Näheres bei der Expedition d. Bl.

Heute Samstag
 Abend
Turntag
 im Lokal.
 Der Vorstand.

Turn-Verein Neuenbürg.
 Morgen Sonntag findet im Falle
 günstiger Witterung das

Anturnen

statt. Abmarsch um 2 Uhr vom Lokal
 mit Musikbegleitung. Nach den Turn-
 übungen gefellige Bereinigung auf dem
Münster.
 Hiezu werden die Einwohner ergebenst
 eingeladen.

Der Turnrath.

NB. Diejenigen, welche in den Verein
 einzutreten beabsichtigen, wollen sich spätes-
 tens bis Sonntag Vormittag bei dem
 Vorstand oder Turnwart anmelden.

Krieger-Verein.

Heute Abend bei Holzäpfel 1/28 Uhr.
 Der Vorstand.

Aechter  Schraderscher
Trauben-Brusthonig
 vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kind.
 In Glasen à 1 M., 1/2 M. und 3 M.
 Apoth. Gul. Schradler, Feuerbach-Str. Stuttgart.
 (Man verlange ausdrücklich Schradler'schen Traubenhonig.)
 Anton Heinen, Pforzheim.
 G. Büxenstein, Neuenbürg.

Heu

hat zu verkaufen
 Ant. Schmid, Bierbrauer.
 Gesangbücher, Lesebücher,
 Neue Fibeln und alle sonstigen
 Schulbücher bei
Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Feinstes, sogenanntes

Kaisermehl

ist von heute an immer zu haben, auch frischer

Welschkorngries

zum Kochen, und empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

W. Rök, Pader.

Spielwerke

4 bis 200 Stück spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Bierläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franko.

Feldrennach.

1000 Mark und 350 Mark

werden womöglich in Einem Posten gegen vorz. Sicherheit gesucht.

Auskunft erteilt

Schultheiß Schönthaler.

Schrifthefte in grösster Auswahl, auch für Wiederverkäufer besonders empfehlenswerthe Sorten;

Schulpapiere in allen Liniaturen, bei Jak. Meeh.

Tabellen

über den

Kubikinhalt beschlagener Hölzer

von

M. Wegmann, Geometer.

Preis cart. Mk. 1.50.

Ein praktisches Hilfsmittel für Geometer, Architekten, Baumeister, Werkmeister, Zimmermeister, Bauunternehmer, Baurevisoren, Bauführer, Holzlieferanten, bei

Jak. Meeh.

Eisenbahn-Frachtbriefe und Telegrammformulare

parat bei Jak. Meeh.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt

Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Der Reichsanz. veröffentlicht die Ernennung Simsons zum Präsidenten des Reichsgerichts und Drechsler, Henricis, Hocheders, Uerts, Drentmanns, Vyrcles und Vingners zu Senatspräsidenten des Reichsgerichts, ferner die Ernennung von 60 Reichsgerichtsräten, darunter befinden sich 19 bisherige Reichsoberhandelsgerichtsräte, 23 bisherige preussische Obergerichtsräte, 2 andere preussische höhere Justizbeamte, die würt. Obergerichtsräte Smelin, Streich und Geß etc. Nach einer weiteren Bekanntmachung wird Simson zum wirklichen Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Regierung einem vorgeschlagenen gütlichen Abkommen zugestimmt und eine Vereinbarung wegen Ausbezahlung einer Wittwendotation und sonstiger Revenuen an die Erbkönigin von Hannover aus dem Waisenfond abgeschlossen hat.

Pforzheim, 30. April. In Bezug auf die BierpreSSIONen ist bekanntlich in Würzburg deren Verbot als gesundheits-schädlich ausgesprochen worden. Diefem Beschlusse hat sich in neuerer Zeit auch Nürnberg angeschlossen. Die Ansicht des Ortsgesundheitsrathes in Karlsruhe ist abweichender Art, indem man dort gefagt hat, sie seien, sofern sie reinlich gehalten und der frischen Luft zugänglich seien, nicht gesundheitsgefährlich. Bedenkt man nun, daß hier 40 solcher PreSSIONen im Betriebe sind und stellt dieser Thatsache die mannigfachen Klagen über Uebelbefinden nach dem Genuße von Bier zur Seite, so dürfte wohl ein Hinweis auf den mehrfach geäußerten Wunsch genauer und wiederholter Kontrolle dieser Bequemlichkeitsinstrumente wohl am Platze sein. (P. B.)

Pforzheim, 1. Mai. Als weitere bleibende Erinnerung an den Tag der Enthüllung des Kriegerdenkmals soll der Beschluß gefagt worden sein, den Platz gegenüber der Hauptfront des Kunstgewerbeschulgebäudes in Stand zu setzen und da selbst eine Fontaine zu errichten, deren Bassin im Durchschnitte 50 Fuß betragen soll; die Springhöhe des Wassers wird auf mehr als 120 Fuß angenommen. Die Lieferung der Eisenheile soll, wenn wir recht wissen, in dankenswerther Weise Seitens der Bendiser'schen Fabrik gratis erfolgen, so daß der Stadt nur geringe Kosten erwachsen. Jedenfalls wird die Ausführung des Projectes dem Platze und somit der ganzen Stadt zur Zierde gereichen. Die Arbeiten an der Schloßkirche werden so beschleunigt, daß der Zugang bis 18. Mai vollständig praktikabel hergestellt sein wird. (P. B.)

Württemberg.

Neuerung im Eisenbahnwesen. Von heute ab wird in den württembergischen Eisenbahn-Personenwagen auch für die Reisenden dritter Klasse je ein Wagen für Nicht-Raucher (zugleich als Frauenabtheilung) und zwar als erster Wagen nach den erster und zweiter Klasse-Wagen eingest. Derselbe ist äußerlich durch eine Blechtafel mit der Aufschrift

„Nichtraucher“ erkennlich und sind im Innern sämmtlicher Personenwagen für das Publikum zur Belehrung Plakate angebracht. Einem schon längst gehegten Wunsche und Bedürfnis ist dadurch entsprochen worden.

Ueber die Resultate des Ersatzgeschäftes im Bezirk des 13. (Königl. würt.) Armeekorps pro 1878 theilt der „St. A.“ folgende Notizen mit: Die Zahl der Militärpflichtigen betrug — abzüglich von auswärts gestellungspflichtig gewordenen etc. 13,632 Mann — 27,665 Mann. Hievon wurden ausgehoben 6234; freiwillig eingetreten sind 525; der Ersatzreserve erster Klasse wurden überwiesen 2311; der Ersatzreserve zweiter Klasse 2765; zurückgestellt sind worden 10,721; wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen 43; wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffe wurden dauernd untauglich befunden und ausgemustert, das heißt vom Dienst im Heere und in der Marine befreit 4271, überzählig geblieben sind 795 Mann. Von den 6234 Ausgehobenen wurden 6053 Mann zum Dienst mit der Waffe, 181 Mann zum Dienst ohne Waffe bestimmt; davon gehören 3944 bezw. 76 zu den 20jährigen, 1415 bezw. 41 zu 21jährigen, 663 bezw. 62 zu den 22jährigen, 31 bezw. 2 zu den älteren Militärpflichtigen.

Stuttgart. Seit letzten Montag sind bei Hrn. L. D. Balzochi die ersten Kirschen aus Italien eingetroffen.

Rottweil, 29. April. Kaum ist die Genehmigung einer Lotterie bei der großen Viehausstellung am 6., 7. und 8. Juni eingetroffen, so ist die Nachfrage nach solchen schon eine sehr große. Es wird bei der Ziehung am 9. Juni außer einer großen Auswahl von schönem Zuchtvieh insbesondere auf Gewinnste von ausgezeichneten Ackergeräthen u. dgl. Rücksicht genommen werden. Schon haben mehrere landw. Vereine Einleitung zum Ankauf von schönen Exemplaren aus der Ausstellung getroffen und wird dem Vernehmen nach auch von badischen Käufern und aus der Schweiz der Besuch ein sehr zahlreicher werden.

In Lomersheim spielten zwei Kinder an der durch den anhaltenden Regen angeschwollenen Enz, als plötzlich das eine, 2 Jahre alt, in die reißenden Fluten stürzte. Der Schultheiß des Orts eilte herbei, stürzte sich, ohne seines Alters und seiner angegriffenen Gesundheit zu achten, ins Wasser, ergriff das Kind und hielt es, mit Mühe gegen die Fluten ankämpfend, über dem Wasser bis er es den ihm Entgegenkommenden übergeben konnte. Beide befinden sich leidlich wohl.

Büchenbronn, 25. April. Heute ertönte zum ersten Male unsere neue vom Gießer der Kaiserkloche, Herrn Hamm, gelieferte Glocke. Sie gibt im Vereine mit der größeren Glocke ein gut harmonisches Geläute.

Schweiz.

Bern, 23. April. Der Nichtstollen im Gotthard-Tunnel ist während vergangener Woche um 68,80 m. vorangeschritten, so daß im Ganzen nur noch 2000 zu durch-

böhren sind. Aus diesem Fortgange der Arbeiten kann man laut einer dem „Journal de Geneve“ aus fachkundiger Feder zugegangenen Mittheilung auf die vollständige Vollendung des Nichtstollens bis Ende dieses Jahres oder spätestens bis 31. Januar 1880 schließen.

A u s l a n d.

Tirnowa den 29. April, Mittags. Der Prinz von Battenberg wurde einstimmig durch Akklamation unter dem Namen Alexander I. zum Fürsten von Bulgarien gewählt.

Petersburg, 30. April. Telegramm des Gouverneurs von Orenburg an den Minister des Innern aus Orenburg vom 28. d. Mts., 11 1/2 Uhr Abends: Bei starkem Sturmwind brennt die Stadt seit 10 Uhr Morgens. Es ist keine Möglichkeit die brennenden Stadttheile zu retten; das Feuer verbreitet sich rasch, das Unglück ist schrecklich. Der Gouverneur ersuchte den Minister um schleunige Geldunterstützung. Dieser hat sofort vorläufig 10,000 Rubel angewiesen.

Miszellen.

Zur Streufrage.

(Eingefendet.)

Noch wenige — und kurze Jahre werden es sein, daß in einer größeren Anzahl von Gemeinden des diesseitigen Bezirks die in Folge des Gesetzes vom 23. März 1873 und der darauf gegründeten Ablösungsverträge seither bestandenen Streu-Abgaben gegen Bezahlung — in ausgedehntester Inanspruchnahme der bisher belasteten Staatswaldungen auf sämtliche vorhandene und inzwischen erzeugte Bodenstreu — nach Ablauf der 5jährigen sog. Uebergangszeit vollends weggefallen sein werden. Was wird die Folge sein, und werden die schlimmen Wirkungen auf den Wohlstand, die Existenz ganzer Gemeinden, welche seiner Zeit von den Gegnern der Ablösung so sehr hervorgehoben worden sind, nach Wegfall dieser Nutzungen in der That eintreten? werden sie in mehr oder minder rascher Folge den Untergang der meisten bäuerlichen Wirtschaften unserer Gegend verschuldet haben, werden sie nicht vielmehr durch energisches Aufraffen von der althergebrachten Gewohnheit, durch mehr oder weniger gewordene Selbsthilfe ausgeglichen werden können?

Diese Frage beschäftigt nicht nur die zunächst beteiligten Kreise der bäuerlichen Grundbesitzer, denen der Streubezug aus dem Walde und womöglich aus fremdem Walde sozusagen mit der Muttermilch eingelesen worden ist, sie muß auch dem Fernerstehenden, welcher sich einigermaßen um Volkswirtschaft kümmert, sofern er sich ein Herz für das Wohlbefinden wie für die Leiden des Volkes bewahrt hat, zu denken geben, wie die unzweifelhaft drohenden Nachtheile für das in landwirtschaftlichem Grund und Boden bestehende Volksvermögen nach Möglichkeit abzuwenden sein möchten, da ja die Unbeholfenheit des Landvolks in seiner großen Masse, gänzlich und plötzlich geänderten Verhältnissen gegenüber sich zurecht zu finden, in auffallender Weise leider hinlänglich bekannt ist.

Es scheint sicher, daß nach Ablauf der oben berührten 5jährigen Uebergangszeit der seither gegebene Zufluß an Bodenstreu aus den bis dorthin ohnedies nahezu erschöpften Staatswaldungen fast vollständig aufhören wird, daß aus denselben höchstens noch kleinere Nutzungen von Bodenstreu aus Schneuffenlinien, Wegen, Culturflächen deren Erträgnisse von Zeit zu Zeit im öffentlichen Ausschreib verkauft werden, in Rechnung genommen werden können, verschwindend gegen die Masse des Bedarfs, immerhin aber als Zubuße nicht zu verachten. Wie die in Folge sortaeffecter und ausgedehnter Bodenstreunutzungen eingetretene Erschöpfung der meisten Staatswaldungen eine längere Schonung unabweisbar erfordert, so werden auch die vorhandenen Gemeindewaldungen, die ein so werthvolles Objekt des Gemeindevermögens geworden, in Folge der neueren Gesetzgebung einer durchaus rationalen Wirtschaft unterworfen wurden und demgemäß bezüglich der Streunutzung nur in schonlichster Weise mit mannigfachen Beschränkungen in Anspruch genommen werden können, auf die Dauer dem stets vorhandenen Bedürfnis nicht genügen. In ähnlicher Weise kommen auch die Privatwaldungen, abgesehen davon, daß solche nur in einzelnen Gemeinden vorhanden sind, wenn sie auch dem einzelnen Besitzer zu Zeiten werthvolles Material liefern, für das Ganze nicht in Betracht, zu dem sie in den meisten Fällen so sehr erschöpft und ausgemergelt sind, daß sie weder Holz noch Streu mehr zu ertragen vermögen.

Wenn nun die seither benutzten und beliebten Deckungsmittel des nicht zu bestreitenden Mangels der diesseitigen Landwirtschaft an genügendem Einstreu-Material fehlen oder zu schwinden beginnen, so bleibt dennoch das Bedürfnis als ein unabwiesliches, ja sogar mehr und mehr unerfüllbares bestehen, da in Folge der frühzeitigen Heirathen und der schnell anwachsenden Bevölkerung selbst kleinerer Districte mit geringen Feldmarkungen die Kleinhauslerei immer mehr sich ausdehnt, sofern bei vorübergehenden oder längeren Stockungen der Industrie neue oder seither anderweitig beschäftigte Kräfte der Landwirtschaft und den damit verbundenen oder verwandten ortsanfässigen Gewerben, der Holzhauerei sich zuwenden. Es wird ja wohl vielfach betont und als ein Moment wachsenden Einflusses angesehen, wenn die Bevölkerung eines Landes oder Landstrichs in stetigem Wachstum begriffen ist; ob aber ein so rapides Steigen, womit namentlich in an sich ärmeren Gegenden die natürlichen Substanzmittel nicht gleichen Stand zu halten vermögen, wünschenswerth, möchte sich denn doch fragen, sofern die vorhandene Feldfläche zu Hervorbringung der erforderlichen Nahrung eine fest begrenzte, willkürlich kaum weiter auszudehnen, höchstens durch bessere Bewirtschaftung in höheren Ertrag zu bringen ist. Es bleibt demnach kaum etwas Anderes übrig, als daß, wie dieß seither in größerem Maßstabe bereits geschehen, die überschüssigen Arbeitskräfte solcher Gegenden industriellen Beschäftigungen sich zuwenden, weil die vorhandene Feldfläche dieselben nicht vollständig zu

beschäftigen und zu ernähren vermag, auch der Waldbau, selbst wo größere Flächen demselben gewidmet sind, nur einer begrenzten Zahl von Arbeitern ständig, wenigen mehr nur vorübergehend in regelmäßiger Wirtschaft ihren Unterhalt gewähren kann. Eine Wohlthat wäre wohl an derartigen Orten die Einführung neuer industrieller Erwerbszweige für die ärmeren Theile der Bevölkerung, wozu übrigens von allem Anderen abgesehen in erster Linie Geldmittel erforderlich wären, die von dem Einzelnen wenigstens kaum oder nicht in genügender Weise beschafft werden können; immer aber muß auch eine derartige Verwendung brachliegender Arbeitskräfte, wie bei den schon seither betriebenen Industriezweigen, für Zeiten vorübergehender oder länger andauernder gewerblicher Stockung, bei drohender Ueberproduktion in bestimmten Artikeln, bezüglich des Unterhalts der hierin beschäftigten Arbeiterklassen, zumal schließlich den neueren geziel. Bestimmungen gemäß von Seiten der Gemeindebehörden hierfür aufzukommen ist, große Bedenken mit sich bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Jahr 1878 war für den Bienenzüchter kein günstiges. Wenn auch durch die feuchtwarme Witterung zur Zeit des Schwärmens dieses letztere sehr gefördert wurde und dadurch viel neue Völker gefügt werden konnten, so brachte doch die folgende Zeit dem erfahrenen Bienenzüchter mancherlei ernste Bedenken. Durch die vielen und starken Regen des Sommers 1878 wurde das Honigbilden der Pflanzen sehr erschwert und so kam es, daß die Honigtracht nur von geringem Erfolg begleitet war und namentlich spät ankommene Schärme kaum den Wintervorrath sich einzuthun im Stande waren. Wer nun von den Imkern da nicht nachhals durch Kunstfütterung, wer meinte von dem vorhandenen geringen Vorrath noch keine Honiggefäße alle füllen zu können, der hat nun den Schaden. Auf diese Weise hat der lange Winter manchem Imker eine beherzigenswerthe Lehre und Beere gegeben, indem nur wenige Bienenzüchter zu Anfang dieses Frühjahres von dem Verlust einiger Bienenvölker verschont blieben.

Neuenbürg, 2. Mai.
Seine Majestät der König haben soeben 3,51 Rthm. auf Höchst Ihrer Reise nach Wildbad mittelst Extrazuges die hiesige Station passirt.

Frankfurter Course vom 29. April 1879.

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke	16	19-23
Englische Sovereigns	20	36-41
Ruß. Imperiales	16	69-74
Holländ. 10 fl.-Stück	—	—
Dutaten	9	54-59
Dollars in Gold	4	21

Goldkurs der Staatsaffärenverwaltung vom 8. April 1879.
20-Frankenstücke 16 M. 16 S.

